

## Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, den 25. October 1878.

In seiner Sitzung vom 24. d. M. ehrte der Gewerbeverein das Andenken des verstorbenen, um die frühere Sonntagsschule sehr verdienten Vereinsmitgliedes, Herrn Schlosser Nothe, durch Erheben von den Plätzen. — Die Herren Lehrer Diegel und Nöthlich verehren der Vereinsbibliothek ein Exemplar ihrer empfehlenswerthen Sammlung praktischer Rechenaufgaben für Fortbildungsschulen, nebst dem dazu verfaßten Commentar und Rechenbuch, für Lehrer als Hilfsbuch und zum Selbststudium für junge Gewerbetreibende, Landwirthe u. s. w. sich eignend, wofür ihnen der Vorstand im Namen des Vereines dankt. — Herr Dr. W. Zentler aus Berlin offerirt eine Vorführung und Erläuterung des Edison'schen Phonographen gegen ein entsprechendes Honorar. Der Verein beschließt, dem Genannten zu erlauben, daß man keine Garantie übernehme, jedoch gern erbitte sei, den Vortrag zu empfehlen, falls Herr Dr. Zentler sich entschließen sollte, denselben auf eigenes Risiko zu halten. — Herr Lehrer Mader las hierauf eine Abhandlung über „das gewerbliche Hilfspersonal sonst — und jetzt“ aus einer Sammlung von Vorträgen für Gewerbevereine von Oscar Förster, Bürgermeister a. D. vor. Der Verfasser findet den Grund des moralischen und physischen Elends vieler Arbeiter in erster Linie an dem Selbstüberlassenheit der Arbeiter und will darum vor allen Dingen das frühere patriarchalische Verhältnis, das Verhältnis der familiären Zusammengehörigkeit, bei dem die „Frau Meisterin“ die Hauptperson spielte, wieder hergestellt wissen. Mit berechneten Worten schildert der Verfasser das traurige Schicksal eines wohlgezogenen Sohnes aus guter Familie in der Fremde, der völlig sich selbst überlassen und auf sich allein angewiesen, bald ein Opfer der Verführung wird, zuletzt der Socialdemokratie sich in die Arme wirft und endlich als ein stillschweigend verkommenes Subjekt in das Elternhaus zurückgebracht wird. Herr Schmied Thieme vermischt in der Abhandlung die Behandlung, auch der Lehrlingsfrage und erblidet den Grund des moralischen Elends der Arbeiter zum großen Theile auch in der modernen Kindererziehung, wie nicht minder der modernen Gesetzgebung. — Angemeldet zur Aufnahme wurden 4 Mitglieder.

Am vergangenen Montag Abend wurde zwischen hier und Station Stauditz von einem Güterzuge der Handarbeiter Schrapel aus Stauditz überfahren und darauf schwer verletzt, daß er andern Tages darauf verstarb.

Das gestrige Dr. J. veröffentlichte schon das Socialistengesetz und ausführliche Bestimmungen des Ministerium des Innern, wonach im Königreiche Sachsen unter der in § 29 des Gesetzes enthaltenen Bezeichnung „Landespolizeibehörde“ die Kreishauptmannschaften und unter der Bezeichnung „Polizeibehörde“ die Polizeidirection in Dresden, die Amtshauptmannschaften, die Verwaltungscommission für die Schönburger Reichsherrschaften, die Polizeiamter in Leipzig und Chemnitz, und in den übrigen Städten mit Revidirter Städteordnung die dasigen Stadträte, sowie, hinsichtlich der Vereinszusammenkünfte und Versammlungen, innerhalb der in der Verordnung vom 22. August 1874 bestimmten Kompetenzgrenzen, in den mittleren und kleinen Städten die Bürgermeister und in den Landgemeinden die Gemeindevorstände zu verstehen sind.

Dschag. Die von dem hiesigen Gewerbeverein im vergangenen Sommer ins Leben gerufene gewerbliche Ausstellung hat insofern einen bedeutenden pecuniären Erfolg zu verzeichnen, als nach einer Mittheilung der „Leipz. Btg.“ der Abschluß des Rechenschaftsberichtes ergeben hat, daß sich die Gesamteinnahme auf 13,202.62 M., die Ausgabe auf 11,520.13 M. beziffert. Mitthin verbleibt dem Vereine ein Ueberschuß von 1682.49 M.

Döbeln, 23. October. Bei Gelegenheit des hiesigen Jahrmärktes wurde der Hausbesitzer Hempel aus Ebersbach von mehreren Personen aus der Wirthsstube eines hiesigen Gasthauses auf die Straße geworfen. Hempel schlug dabei so unglücklich mit dem Hinterkopf auf das Trottoir auf, daß er bewußtlos in das hiesige Stadtkrankenhaus geschafft wurde. Dort ist er denn auch vor einigen Tagen an den erhaltenen Verletzungen gestorben. Leider ist es bisher noch nicht gelungen, die rohen Gesellen, die an Hempel sich in solcher Weise vergreifen, zu ermitteln.

Reisnig, 23. October. Gestern Vormittag wurde

der Hausbesitzer und Maurer Damm in Voßdorf am Muldenufer in der Ortsspur Krass todt aufgefunden. Der gegen 44 Jahre alte Damm war jedenfalls in der Mulde verunglückt.

Reichen. Nächsten Dienstag Vormittag findet nunmehr die Einweihung des hiesigen neuen, an der Untergasse gelegenen Schlachthofes statt. — Am 23. d. M. Abends wurde eine 77 Jahre alte Hausauszubückerin auf der Berggasse von einem Schlaganfall betroffen und starb auf dem Transporte ins Krankenhaus. Sie war auf dem Rathsweinberge bei der Weinlese beschäftigt gewesen und wollte nach Hause gehen. — Dieser Tage wurde hier ein Mann verhaftet, welcher in Lichtenberg bei Freiberg einem Mädchen 1800 Mark unter dem Vorgeben, daß er es heirathen würde, abgeschwindelt hatte. Der Mann ist Buchbinder, verheirathet und Vater eines Kindes.

Dresden. Bei hiesiger Turnlehrerbildungsanstalt fand gestern unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Rathes Dr. Gilbert die alljährliche Prüfung derjenigen Lehrer statt, welche bei gedachter Anstalt cursirt haben. Die theoretisch-praktische Prüfung wurde durch Medicinalrath Dr. Birk-Girschfeld, Director Kloß, Pechmeister Staberoh und die Assistenten der Anstalt vollzogen. 19 Turnlehrercandidaten unterzogen sich dieser Prüfung und bestanden dieselbe.

Bischofsberga. Drei hiesige Industriezweige können von regerem Leben erzählen; zuerst Weberei und Färberei, sodann die Steinplattenindustrie. Diese Fußsteigplatten, welche jetzt auch am Aufstieg zum Balthenberg und unweit der Haltestelle Niederneufkirch zubereitet werden, gehen nach Dresden, Leipzig, Chemnitz, Görlitz u. s. w. und verdrängen selbst in Mittelstädten immer mehr den Sandstein in seiner Anwendung zu Trottoirs, da sich dieser weit eher abnutzt.

Großschirma. Dem Bergarbeiter und Feuerwehmann F. A. Schaal hier ist für die unter eigener Lebensgefahr vollzogene Rettung eines vierjährigen Knaben aus einem brennenden Hause eine Geldbelohnung von 75 Mark seitens der Kreishauptmannschaft bewilligt worden.

Oberlichtenau. Am Sonntag Abend in der 10. Stunde wurde ein Bewohner von Garnsdorf auf der aus unserem Dorfe nach dem Bahnhofe führenden, mit Häusern ziemlich dicht besetzten Straße, von einem unbekanntem Manne um Feuer zur Anzündung einer Cigarette angeredet. Derselbe setzte bereitwillig ein Zündhölzchen in Brand. Als nun beim ersten Aufblitzen desselben ein kurzer Lichtschein über ihn sich verbreitete, wurde ihm von dem Unbekannten die Uhr mit Kette aus der Westentasche gerissen. Die Dunkelheit hat die Verfolgung des Entfliehenden ebenso wie eine nähere Angabe über die Persönlichkeit desselben leider unmöglich gemacht.

Chemnitz. Hier erregt die Aufnahme, welche der Vertreter unseres Stadt- und Landbezirks im Reichstage, Abg. Vopel, als Vertreter eines glänzend den Sozialisten abgerungenen Wahlkreises in Reichstagskreisen gefunden hat, lebhafteste Genugthuung. Am Tage des Reichstagschlusses hat der Reichstanzler, der Ehrenbürger von Chemnitz, den Abg. Vopel zu Tisch geladen, um denselben „als Landsmann zu begrüßen“. Der Fürst wie auch dessen Gemahlin und Tochter waren in hohem Grade liebenswürdig und aufgeräumt, erkundigten sich eingehend nach dem Geschäftsgange in Chemnitz, nach Lebensverhältnissen und Bedürfnissen der Stadt. Nach beendeter Tafel wurde die Unterhaltung noch lange fortgesetzt. Die Einladung, Chemnitz mit seinem Besuche auszuzeichnen, lehnte der Fürst unter Hinweis auf sein vorgerücktes Alter und der vielen Konsequenzen wegen — „so sehr gern es sonst auch geschehen würde“ — dankend ab. Mit einem Gruß an seine „Chemnitzer Landsleute“ und mit dem Wunsche, daß „Chemnitz immer eine gute reichstreuere Stadt bleiben möge“, verabschiedete sich der Fürst. Vopel rühmt das anheimelnde Familienleben und die einfachen deutschen Sitten, die er beim Reichstanzler beobachten konnte.

Lichtenstein, 22. October. In nächster Nähe unserer Stadt wurden im Laufe voriger Woche zwei Fische geschossen, nachdem dieselben an den Fischen in den zahlreichen Teichen unserer Umgebung nicht unbeträchtlichen Schaden angerichtet hatten. Der betreffende Teicher ist ein gerade auf diese schlau und dem Jäger schwer zugängliche Wildgattung sehr geübter Schätze und hat bis jetzt nahezu zwanzig dieser Thiere erlegt.

Zwickau. In der Nacht zum 23. October erschien am nördlichen Himmel 11<sup>h</sup> 33<sup>m</sup> plötzlich ein Meteor. Der von demselben bei seinem Berspringen veranlaßte Lichtschein war so intensiv, daß er trotz der brennenden Laternen momentan die Straßen lebhaft erhellte. Der Lichtschein des Meteors blieb etwa 15 Sekunden lang sichtbar und erstreckte sich in einer Länge von ungefähr 20° vom Sternbild des Keinen Bären durch den Drachen hindurch zum Schwan.

Plauen im Voigtl. Eine Brutalität sonder Gleichen wurde vor einigen Tagen früh gegen 3 Uhr an einem völlig unbescholtenen Manne, dem Invaliden und Pensionär Piehsch hier von einem Weinreisenden aus Würzburg und, wie sich später herausgestellt hat, einem vormaligen Wirth verübt. Derselbe wohnt an der Hofer Straße und ging um die angegebene Zeit im bloßen Kopfe auf die Straße, wurde aber hierauf von den Weiden, die ihm entgegenkamen, unter dem Vorgeben, sie seien Schuppleute, gefragt, warum er keine Mütze aufhabe; er erwiderte deshalb verdächtig und müde mit auf die Polizeiwache. Der Mann ging auch ein Stück ruhig mit, erklärte aber hierauf, sie seien keine Schuppleute und er werde deshalb nicht weiter mitgehen. Darauf prügelten ihn die Weiden mit ihren Stöcken und Schirmen dermaßen, daß er fast besinnungslos wurde, schlepten ihn fort und warfen ihn hierauf oberhalb des schwarzen Steges in die Elster. Nach dieser Heldenthat suchten sie das Weite. Glücklicherweise kamen mehrere Leute herzu, die den armen Mann wieder herauszogen, und denen es auch gelang, den Weinreisenden einzuholen und seine Verhaftung zu veranlassen. Der hierauf in seine Wohnung gebrochene Gemüthskranke hatte nun förmlich phantasiert und die Worte fallen lassen, er möge aus Scham über den Vorfall gar nicht länger leben. Zur großen Bestürzung seiner Familie hat er diese Worte auch zur That gemacht und sich bald darauf in seiner Wohnung erhängt.

Leipzig, 22. October. Wegen eines Knaben, der eine Blüthigung erhalten hatte, geriethen gestern Nachmittag die Feldhüter Holstein und Herbert auf den Fluren von Anger und Selterhausen in Streit. Herbert ließ sich hinreißen, von einer Schußwaffe Gebrauch zu machen, und feuerte beide mit Schrot geladene Läufe auf Holstein ab. Der in den linken Oberschenkel Betroffene wurde in das hiesige städtische Krankenhaus gebracht, Herbert aber noch gestern Abend verhaftet und an das hiesige königl. Gerichtamt abgeliefert. — Ende dieses Monats wird hier ein Delegirtenstag der deutschen Geflügelzüchtervereine stattfinden. Zweck desselben ist die Herausgabe eines Markzeichnensbuches, welches als wünschenswerth erachtet wird.

Lindenu. Das hiesige alterthümliche Kirchlein, von dem die Gemeinde am 20. October in einem rührenden Weiheakt Abschied genommen hatte, ist auf Abbruch versteigert und von dem Möbeler Lange in Lindenu auf ein Höchstgebot von 800. Mark erworben worden. Nach Vertrag mit dem Ersteher muß die Kirche bis zum 15. Dec. l. J. abgetragen sein. Historischen und sagenhaften Ueberlieferungen zu Folge darf man beim Abbruch auf uralte Grabstätten der Adelsfamilie von Lindenu stoßen.

Tauscha, 22. October. Gestern Nachmittag verunglückte der hiesige Schankwirth G. Hahn dadurch, daß er einen Wagen von einem Abhänge hinablassen wollte. Er kam dabei unter die Räder und erlitt mehrfach Beschädigungen, daß er nach wenig Stunden verstarb.

## Der Spitz.

Zur Zeit, als das Frachtfuhrwerk noch in schönster Blüthe stand, als die Straßen von schweren, mit Rissen, Fässern und Ballen hoch und breit beladenen, grau oder weiß beplanten Wagen belebt und zersahren wurden, deren riesige, oft werthvolle Last von vier bis acht kräftigen Pferden in vollem Staate, angehan mit Sattel, blank gepulverten Messingzeug und hohen Kumeten, an deren Seiten rothwollene, mit Symbolen des Handels schwarz bedruckte Tuchlappen oder Dachsfelle hingen, mühselig daher geschleppt wurden, als derartiger Güterverkehr im Flor stand, da war die Glanzperiode unseres Spitzes. Sah man ein derartiges Gefährt tettenklirrend und ächzend unter dem Druck seiner Lasten auf der staubigen Heerstraße sich daher wälzen, so konnte man sicher sein, eines Spitzes seine Stimme zu hören, die im Horne oftmals überschnappte und heiser zu werden schien. Trotz alles Raffens, das der Kaufmannsführer hören ließ, hatte der feindliche Spitz in seiner Schopfstelle neben dem schlafenden blaublausigen